

115

1754 März 30., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. SECRETAIRE-INTERPRETE, SIEUR] DE VERTMONT¹,
[AN DEN ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]²

"J'ay reçu avec la Lettre dont vous m'avés honoré le 24. de ce mois le certificat de Vie [- dabei ging es um Forderungen an die franz. Krone -] qui y étoit joint; je me ferai un vrai plaisir de l'expédier pour sa destination l'ordinaire prochain, il sera revêtu alors de la formule nécessaire pour pouvoir en faire usage."

Mit der Versicherung, ihm stets zu Diensten sein zu wollen, endet das Schreiben.

1) Ueber die Identifikationsprobleme s. Michel/Paulmy 36 Anm. 80.

2) Bei Meier/Zurlaubiana "Briefwechsel" 657 irrtümlich B e a t F i d e l Zurlauben zugewiesen.

Original - AH 70, 458-461 - Seiten 459-461 leer

116

1754 Januar 20. [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON SCHWESTER MARIA EUPHEMIA CHR[ISTINA] HELENA ZURLAUBEN AN IHREN GEISTLICHEN VATER [BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Dero hochwärdhiste Zihlen sambt köst[lichem] praesent habe rechtens erhalten". Dafür möchte sie ihm herzlich danken und seiner im Gebete gedenken. Auch hoffe sie, dass er noch lange auf dieser Welt verbleiben könne, *"obschon mir die angedeutete unpässlichkeit, so ich in dem schreiben der Frau Maria Aurelia [Sibilla M ä r k l i n, ebenfalls Schwester in Tänikon - auch dieser war Beat Jakob Anton geistlicher Vater -]¹ zue meinem Empfindtlichstem bedauern zue vernemmen gehabt, gantz widerliche gedankhen machen wollen, wünsche demnach ... baldige und vollkommne restitution ...*

P.S. Ess lasst sich meine ... Gnädige Frau [Aebtissin Maria Euphemia Dorothea C e b e r g - Beat Jakob Anton Zurlauben war auch geistlicher Vater der Aebtissin -]¹ (dero die mir übergebne Commission ordentlich ausgerichtet) Nächst höfflicher Salutation höfflichist bedanckhen für den überschickhten Spiegell und Jere gar Zuo grosse sorgfalt, in deme seye sehen müössen das seye in der